

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)**

1 Hier stand sie auf und sah mit Obacht auf die Mienen,  
2 400Die in dem Angesicht des Guten Raths erschienen.  
3 Ich weiß nicht, was er ihr, und was sie ihm erwies,  
4 Indem sie kurz darauf sich wieder nieder ließ  
5 Und sagte: „Niemand wird von euch den Vorzug haben!  
6 „nein: keine soll sich selbst mit einem Rang begaben;  
7 405”Es sey dem ganzen Kreiß ein jedes Werck gemein.  
8 „dieß soll hiemit dem Spruch und Schluß zum Grunde seyn.  
9 „es sey nun jenes Amt, die Kinder zu erziehen;  
10 „sich um des Ehgemahls Vorhaben zu bemühen;  
11 „es sey der Ehren-Bau; das Herz; und was beliebt;  
12 410”Ein Tempel, oder sonst, was euch mehr Hoheit gibt.  
13 „erwählet, was ihr wollt; ist es nur nach den Sinnen  
14 „wodurch  
15 „so sey es euch gemein. Nenn' jede, was sie will:  
16 „das sey der Tugenden Maß, Absicht, Sorg und Ziel.  
17 415”Kurz: alle sollen gleich in diesem Zweifel siegen,  
18 „und keine vor dem Rang der anderen sich schmiegen.

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13316>)